

**Engagement im Gallus**

eine Initiative von Deutsche Bank, Linklaters und dem Mehrgenerationenhaus Frankfurt

Protokoll AG GOS am 10.05.2016 um 17.00 Uhr in der PHS**TOP 1 Input „Information und Austausch: Entwicklung des Schulentwicklungsplans und dessen Umsetzung“**

Frau Ripperger und Frau Hullen von der Stabsstelle Pädagogische Grundsatzplanung des Stadtschulamts wurden von der AG GOS eingeladen einen Input „Information und Austausch: Entwicklung des Schulentwicklungsplans und dessen Umsetzung“ zu geben, um Anknüpfungspunkte zwischen der geplanten Kreativwerkstatt und dem Schulentwicklungsplan der Stadt Frankfurt zu erörtern.

1.) Information

Entwicklung des Schulentwicklungsplans:

- Der Schulentwicklungsplan der Stadt Frankfurt am Main wurde in einem partizipativen Prozess – der Stadtwerkstatt „Frankfurt macht Schule“ - in unterschiedlichen Werkstätten erarbeitet und am 03. März 2016 vom Hessischen Kultusministerium genehmigt. Der Schulentwicklungsplan soll in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden und auch diese Umsetzung soll transparent im Rahmen eines Beteiligungsprozesses geschehen. In den Bildungsregionen Süd und West werden zum Gestaltungsfeld Regionalisierung bereits erste Dialogprozesse angestoßen, die umsetzbare Empfehlungen erarbeiten.
- Der Schulentwicklungsplan beinhaltet die klassische Schulorganisation, aber auch weitere Gestaltungsfelder wie Inklusion oder ganztägig arbeitende Schulen.

Insgesamt gibt es folgende neun Gestaltungsfelder:

1. Einrichtung, Organisationsänderung, Aufhebung von Schulen
 2. Regionalisierung
 3. Infrastruktur Gebäude, Räume, Ausstattung
 4. IT-Infrastruktur und Medien
 5. Kommunikation und Beteiligung
 6. Modellregion inklusive Schulentwicklung
 7. Ganztägig arbeitende Schule
 8. Übergänge
 9. Bildungsbeteiligung
- Aufgrund der dynamischen Stadtentwicklung wird es jährliche Teilfortschreibungen geben, da in allen Schulbereichen Zuwächse zu verzeichnen sein werden. Das Stadtschulamts muss ein ausgewogenes Bildungsangebot in Frankfurt gewährleisten.
 - Der Schulentwicklungsplan sieht sechs Bildungsregionen in Frankfurt vor. Bildung soll regional konsistent gestaltet werden – von der Kita bis zum Übergang in den Beruf. Die Bildungswege von Kindern/Jugendlichen von 0-21 Jahren sollen im Sinne der Ganzheitlichkeit begleitet werden. Dies erfordert eine gute Abstimmung bei den Übergängen in der Bildungsregion sowie eine gute Vernetzung im Quartier.
 - Das Gallus gehört zur Bildungsregion Mitte (Bockenheim, Europaviertel Gallus, Griesheim, Altstadt, Mitte), jedoch ist diese Bildungsregion noch nicht final zugeschrieben. Aufgrund von Veränderungen im Gallus und Europaviertel hat das Stadtschulamts einen besonderen Blick auf das Gallus, vor allem hinsichtlich der Schulorganisatorischen Maßnahmen (Erweiterungen der Grundschulen, Bau einer neuen Grundschule im Europaviertel, GOS).
 - Im oben genannten Sinn strebt das Stadtschulamts beim Bau der GOS eine Gesamtplanung für den Bildungscampus (Gesamtkomplex Krifteler Straße mit Jugendhaus, Kinderhaus, Kita, Krippe, Eltern-Kind-Treff) an. Es hat die Federführung für die Beplanung des Gesamtareals.

**Engagement im Gallus**

eine Initiative von Deutsche Bank, Linklaters und dem Mehrgenerationenhaus Frankfurt

2.) Austausch

Der AG GOS sind folgende Punkte im Hinblick auf den „Bildungscampus Gallus“ wichtig:

- Schulen im Gallus/Europaviertel sollen alle Bildungsschichten verbinden und daher wäre ein Fokus auf die Entwicklung der Schulen im Gallus wünschenswert (vorhandene Schulen verbessern) – Im Hessischen Schulgesetz ist die Bindung an Schulbezirksgrenzen festgelegt
- Weiterentwicklung der PHS, so dass diese häufiger angewählt wird
- Gute Verzahnung der GOS mit den vorhandenen Schulen im Gallus (Falkschule, PHS, drei Grundschulen)
- Schulverbund zwischen GOS und PHS, um Attraktivität im Stadtteil zu steigern
- Rückkoppelung der GOS an den Stadtteil
- Potential der Schülerschaft erkennen und stärken
- Externe Bildungsangebote in das Gebilde Bildungscampus integrieren und diese als eigenständige Bildungsimpulsgeber sehen
- Stärkung von Kooperationen vor Ort im Rahmen der Kreativwerkstatt (außerschulische Zusammenarbeit, ergänzend zur schulischen Bildung, Schule kann auch etwas fürs Quartier bieten)
- GOS soll eng mit den Partnern vor Ort eingebunden sein, um Synergieeffekte im Bildungsquartier zu nutzen

Beantwortung von Fragen seitens der AG-TN:

- Keine Option für eine weiterführende Schule im Europaviertel aufgrund fehlender Liegenschaft
- Eine zeitliche Dimension für die GOS kann seitens des Stadtschulamts im Moment nicht gegeben werden, da noch Übergangslösungen für die Einrichtungen in der Krifteler Straße gesucht werden. Objekte sind gerade in der Prüfung und der Ortsbeirat 1 wird die nächsten Schritte begleiten. Frau Ripperger wird die Frage nach der zeitlichen Dimension mit ins Stadtschulamts nehmen und der AG GOS diesbezüglich eine Rückmeldung geben. Frau Hullen steht ab sofort als Ansprechpartnerin für Nachfragen zur Verfügung.

Anknüpfungspunkte:

- Das Stadtschulamts begrüßt die Initiative der AG GOS und würde im Rahmen der Regionalisierung die Kreativwerkstatt als Vorläuferprozess für die anstehende räumliche Planung des Bildungscampus Gallus ansehen, an dem das Stadtschulamts die Kreativwerkstatt fachlich begleitet und unterstützt, so dass eine Nachhaltigkeit gewährleistet ist. Darüber hinaus ist eine Mitfinanzierung der Begleitung der Kreativwerkstatt (des Dialogprozesses) möglich. Frau Ripperger sagt eine Beteiligung des Stadtschulamts an der Kreativwerkstatt zu, so dass die Empfehlungen aus der Kreativwerkstatt in den (Bau-) Planungsprozess des Bildungscampus Gallus einfließen können. Ein regelmäßiger Kontakt des Stadtschulamts und der AG GOS ist vereinbart und soll die Nachhaltigkeit sicherstellen.

Das nächste Treffen der AG GOS findet am **Montag, den 6. Juni 2016 um 17.00 Uhr** in den Räumen der Schulsozialarbeit in der Paul-Hindemith-Schule statt.